

Weingarten. Bereits 2009 hat der Landtag ein Gesetz zur Reform des kommunalen Haushaltsrechts beschlossen mit dem Ziel, die Buchführung der Kommunen von der bisher gebräuchlichen Kameralistik auf die Doppik umzustellen. Die Übergangsfrist wurde bis zum 1. Januar 2020 verlängert. Bürgermeister Eric Bänziger berichtete im Weingartener Verwaltungsausschuss, die Gemeinde habe mit dem Rechenzentrum abgestimmt, dass Weingarten den spätest möglichen Abschlusstermin wähle, weil die Kommune diese Zeit brauche. Doppik bedeute eine kaufmännische Buchführung

Spätester Termin

Weingarten berät über Umstellung auf „Doppik“

und erfordere umfangreiche Vorbereitungen. Dominic Schlenker sei eigens dafür eingestellt worden, das bewegliche und das unbewegliche Vermögen zu erfassen, eine neue Haushaltsstruktur aufzubauen und Haushaltsstellen in Produkte umzuwandeln.

Bänziger, der bekanntlich vor seinem Amtsantritt in Weingarten Stadtkämmerer in Östringen war, hatte in dieser

Zeit bereits mit Doppik zu tun und berichtete von seinen Erfahrungen. Die veränderte Haushaltsstruktur sei zunächst eine große Umstellung und erfordere erhöhten Schulungsaufwand für Gemeinderäte und Mitarbeiter.

Das Rechenzentrum hat ein Angebot für die Überführung des bisher kameral geführten SAP-Finanzwesens in die speziell für kleinere und mittlere Kom-

munen entwickelte Softwarelösung „Kommunale Doppik Smart“ vorgelegt. Das Angebot beläuft sich inklusive der Schulung der Mitarbeiter auf insgesamt rund 23 000 Euro.

Auf die Frage von Timo Martin (WBB), ob das das einzige Angebot sei, erklärte Bänziger, dass es möglich sei, auch Angebote von anderen Rechenzentren einzuholen, aber er kenne den Markt, und das Rechenzentrum leiste gute Arbeit. Die Ratsmitglieder stimmen einmütig zu, dieses Angebot anzunehmen und die entsprechenden Haushaltsmittel rechtzeitig zur Verfügung zu stellen. Marianne Lothar